

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kantor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zubehörung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere der Zeile 2 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** behaltet sich Wiltoschstraße Nr. 16; die **Redaktion** Wiltoschstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 13. Juni d. J. dem Direktor der Staatsrealschule in Laibach, Regierungsrate Dr. Rudolf Junowicz, anlässlich seines Übertrittes in den dauernden Ruhestand das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 24. Juni (Nr. 143) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

„Poesie milanese“ von Carlo Porta, gedruckt in der Tipografia Antonio Bietti in Mailand im Jahre 1903.

Nummer 16 „Revue de la Presse“, Verlag: „Société anonyme d'éditions pour la Suisse et l'étranger“, Genf 1917.

„Der Krieg und die politische Frage“, von F. Zeelen, Druck: Jordi in Velp Bern 1917.

Nummer 23 „Israelitisches Wochenblatt für die Schweiz“, Druck: G. v. Döheim in Zürich 1917.

Den 23. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 23. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXVI. Stück der kroatischen, das XXXII. Stück der böhmischen, das XXXIII. und XXXVIII. Stück der kroatischen, das LIII. Stück der böhmischen, das LXXVIII. Stück der kroatischen, das LXXXI. Stück der polnischen, das LXXXII., LXXXVI., XCVI., XCVII. und XCIX. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 25. Juni.

Aus Wien, 25. Juni, wird gemeldet: Vor Seiner Majestät dem Kaiser erschien gestern im Park des Laxenburger Schlosses eine Offiziers- und Mannschaftsdeputation jener k. u. k. Armeen, mit denen der Monarch vor seiner Thronbesteigung Siebenbürgen befreit und den Feind in seinem eigenen Lande aufs Haupt geschlagen hatte. An der Spitze der Deputation, die aus Vertretern der 1. und 7. Armee bestand, stand Generaloberst Erzherzog Josef, der dem Allerhöchsten Kriegsherrn im Kommando der Heeresfront an Ungarns Grenze gefolgt war. Erzherzog Josef trug Sr. Majestät dem Kaiser die Bitte vor, eingedenk des Siegeszuges durch Siebenbürgen hinüber nach Rumänien das von den genannten Armeen ihm gewidmete Militärverdienstkreuz erster Klasse anzulegen, das die Inschrift trägt: „Dem Befreier Siebenbürgens in unerschütterlicher Treue die Heeresfront Generaloberst Erzherzog Karl.“ Erzherzog Josef schloß seine Huldigungsansprache mit einem dreimaligen Hoch auf den Herrscher, in das die Offiziere und Mannschaften begeistert einstimmten. Seine Majestät, der Bitte willfahrend, erwiderte bewegt mit Worten des Dankes an den Erzherzog und seine braven Armeen. Er erinnere sich mit Stolz der gemeinsamen Tage des Kampfes und Sieges und sei überzeugt, daß die Heeresfront wie einst unerschütterlich in der Verteidigung des teuren ungarischen Heimatbodens sein werde. Der Monarch unterhielt sich dann eine Stunde lang mit Offizieren und Mannschaften. Erzherzog Josef wurde von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin empfangen. Mit tiefen Eindrücken verließ die Deputation das Laxenburger Schloß.

Stegemann schreibt im „Bund“ zur Kriegslage bezüglich der Stellung der Schweiz: Kommt es, wie heute befürchtet werden muß, im Herbst nicht zu einem Verständigungsfrieden, so muß auch mit der Ausbeutung des durch den Krieg geschaffenen Not-

standes auf die neutralen Randländer gerechnet werden. Stegemann untersucht verschiedene Möglichkeiten im weiteren Verlaufe des Krieges und sagt bezüglich der militärischen Lage der Mittelmächte: Die Widerstandskraft der Zentralmächte ist unerschütterlich. Ihre Angriffskraft ist trotz des Beharrens in der Verteidigung noch nicht verbraucht und sie wird um so stärker nachwachsen, je länger sie innerhalb vernünftiger Fristen säumen wird, noch einmal zur Offensive zu greifen.

Aus Thuzis, 24. Juni, wird gemeldet: König Konstantin verließ heute Thuzis, um in Berguen eine weitere Übergangsstation zu machen und dann nach St. Moritz im Engadin zu übersiedeln. Samstag abends und Sonntag trafen in Thuzis 30 Griechen aus verschiedenen Schweizer Orten ein, um dem bisherigen König zu huldigen. Der König empfing sie heute vormittags.

Über den U-Boot-Krieg liegen folgende Meldungen vor: Das Wolff-Bureau meldet: Eines unserer U-Boote hatte ein Gefecht mit einem Bewachungsfahrzeug und einem feindlichen U-Boot, in dessen Verlauf ersteres durch die Artillerie schwer beschädigt wurde. Das feindliche U-Boot wurde durch Salven eingedeckt. Ob Treffer erzielt wurden, konnte nicht einwandfrei beobachtet werden. Ein anderes unserer U-Boote, das von einem feindlichen angegriffen wurde, erzielte auf dem Turm des Gegners einen Treffer. — Dem Madrider „Imparcial“ zufolge haben U-Boote in der Nähe von Tanger den italienischen Dampfer „Italia“ (5500 Tonnen), mit Eisen und Kohle von England nach Tarent, versenkt. Der Dampfer „William“ (8000 Tonnen) mit Kohle aus Cardiff nach Genua ist in der Nähe von Alicante gestrandet. — Das dänische Ministerium gibt bekannt, daß die dänische Bark „Wigtut“ am 19. Juni versenkt wurde. Der dänische Dampfer „Inge“ ist auf der Reise von England nach Dänemark mit einer Kohlenladung in der Nordsee versenkt worden.

Über die Liquidation der Londoner Zweigniederlassungen der deutschen Banken teilte Schatzkanzler Bonar Law auf eine Anfrage im Unterhause am 18. d. M. mit: Die Bestandaufnahme bei der Dresdener Bank ist in der Höhe von 3.200.000 Pfund abgeschlossen; bei der Diskontgesellschaft beträgt sie 6.000.000; Ende Juli wird sie fertiggestellt sein. Die Außenstände sind nach Möglichkeit eingezogen. Die Schulden sind fast durchwegs bezahlt, außer an die Bank von England, der noch 630.000, bzw. 310.000 Pfund zustehen. Die den beiden Banken gehörenden Geschäftsgebäude werden am 19. d. M. öffentlich versteigert.

Das norwegische Telegramm-Bureau meldet: Vor einigen Tagen wurden drei Ausländer verhaftet. Gleichzeitig beschlagnahmte die Polizei in einem privaten Wohnhause in Christiania einen größeren Vorrat Bomben und Sprengstoffe. Auf dem Bahnhofe wurde eine Anzahl Koffer, die vom Ausland gekommen waren und ebenfalls Sprengstoffe enthielten, von der Polizei mit Beschlagnahme belegt. Die Untersuchung der Polizei, die schon mehrere Verhaftungen zur Folge hatte, ist noch nicht abgeschlossen.

Aus Stockholm, 23. Juni, meldet der Vertreter des k. k. Tel.-Korr.-Bureaus: Morgen oder in den allernächsten Tagen wird die Ankunft von 16 russischen Delegierten erwartet, deren Reise wegen der Tagung des Arbeiter- und Soldatenkongresses etwas verschoben worden ist. „Aftonbladet“ meldet aus Haparanda: Über Wunsch der Stadtvertretung von Uleaborg ist das dort einquartierte Militär zurückgezogen und vermutlich an die Front geschickt worden. Weiter wird aus Stockholm unter dem 24. d. M. gemeldet: Laut „Politiken“ faßte der von der schwedi-

schon Zimmerwald-Organisation eingesetzte Ausschuß, der vorläufig in Erwartung der Untersuchung über den Fall Grimm die Geschäfte des internationalen sozialistischen Ausschusses führt, den Beschluß, daß am 28. Juni die dritte Zimmerwalder Konferenz in Stockholm zusammentreten soll. Die Vertreter der Partei in den verschiedenen Ländern werden aufgefördert, sofort dorthin abzureisen. Der gleiche Ausschuß setzte zur Untersuchung des Falles Grimm und Grimms Ausweisung aus Rußland einen Eigenausschuß ein, der aus 2 schwedischen, 1 bulgarischen, 1 schweizerischen, 1 russischen, 1 polnischen und 1 rumänischen Mitglied besteht. Freitag vormittags hat der Zimmerwalder Ausschuß die erste Besprechung mit den deutschen Sozialdemokraten der Minderheitsabordnung abgehalten.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Die Petersburger Agentur meldet: Der allgemeine Kongreß der Vertreter der Arbeiter- und Soldatenräte von ganz Rußland hat mit 543 gegen 126 Stimmen folgende Entschliebung angenommen: 1.) In Erwägung, daß bei dem jetzigen Stand der Dinge die Vereinigung der ganzen Macht in den Händen des Bürgertums allein ein tödlicher Schlag für die Sache der Revolution wäre und daß andererseits die Übertragung der ganzen Macht an die Arbeiter- und Soldatenräte die revolutionären Kräfte erheblich geschwächt haben würde, billigt die Versammlung die Schaffung einer Koalitionsregierung. 2.) Die Versammlung anerkennt die Erklärungen der sozialistischen Minister über die allgemeine Politik der Regierung als zufriedenstellend und billigt sie. 3.) Die Versammlung fordert die einstweilige Regierung auf, ihr politisches Programm energisch zu verwirklichen, namentlich nach dem allgemeinen Frieden, ohne Gebietsangliederungen und ohne Entschädigungen zu erstreben auf der Grundlage des Rechtes der Völker, sich selbst ihre politische Zukunft aufzubauen, ferner die Schwierigkeiten in der finanziellen und volkswirtschaftlichen Krise kräftig zu bekämpfen, gegen alle auf eine Gegenrevolution gerichteten Versuche energisch vorzugehen, baldigst ein Ackergesetz und ein Arbeitergesetz vorzulegen, in welchen den Forderungen der arbeitenden Klassen Rechnung getragen wird, die revolutionären Kräfte zu verbinden, indem die Ordnung der örtlichen Verwaltung neu aufgebaut und die Selbstverwaltung in den Gemeinden und Städten, in welchen sie noch nicht besteht, eingeführt wird. 4.) Die Versammlung fordert den baldmöglichsten Zusammentritt der verfassunggebenden Versammlung. 5.) An dem Tage der glücklichen Durchführung des vorstehenden Programms ein einziges Organ zu schaffen, das die ganze organisierte russische Demokratie vertritt, das auch Vertreter der Bauern umfassen müßte und dem die sozialistischen Minister für die ganze auswärtige und innere Politik der Regierung verantwortlich sein müßten. — Der Vertreter des k. k. Tel.-Korr.-Bureaus in Stockholm meldet: „Aftonbladet“ bringt einen ausführlichen Bericht über die stürmischen Debatten beim Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte und einen Zusammenstoß zwischen dem Minister Kerenskij und den Bolschewiki. Lenina warf Kerenskij seine Haltung gegenüber Finnland und den Ukrainern vor. Kerenskij antwortete, er habe seinen Standpunkt nicht geändert und sei noch immer für die Autonomie der Ukraine und Finnlands. Die vorläufige Regierung könne Rußland nicht in verschiedene Teile zerstückeln und forderte zum Kampfe gegen solche Bestrebungen auf, die zum Chaos und vom Chaos zur Diktatur führen. Nicht ich aber, sagte der Minister, werde dieser Diktator sein, für die mich manche schon heute betrachten wollen. Kerenskij wendet sich hierauf gegen die Verbrüderungspropaganda

der Bolschewiki, die den Arbeitern sagen, daß die Wiederherstellung der Kampffähigkeit der Armee ein Dienst für das internationale Kapital sei. Dies sei nicht wahr und diese seine Ansicht teile auch die ganze revolutionäre Armee, wo jedermann Freiheit der Meinungsäußerung besitzt. (Ironische Zwischenrufe bei den Bolschewiki; stürmischer Beifall bei der Majorität.) Hierauf betonte Cernov die Notwendigkeit der Stärkung der Armee, wobei er auf die Affäre Hoffmann-Grimm hinwies und sagte, daß Deutschland nur so lange keine Offensive unternahme, als es einen Separatfrieden erhoffe. Martov warf der vorläufigen Regierung die Zustimmung zur Vergewaltigung Griechenlands vor und fragte, warum richtete Rußland nicht auch an England ein solches Ultimatum? Minister Cereteli antwortete: Martovs Behauptung von der Zustimmung Rußlands ist unrichtig. Ich erkläre, daß Rußland durch seinen Minister des Außern gegen die Rechtskränkung Griechenlands und die Verletzung seiner Verfassung und des Selbstbestimmungsrechtes des Volkes protestiert hat. Vorsitzender Ceidze unterbrach den Minister, worauf Cereteli antwortete: Es ist Sitte, daß der verantwortliche Minister jederzeit sprechen darf, wenn er darum ersucht. Der Minister fuhr fort: Martov wünscht, daß unsere Verbündeten sofort aufgefordert werden, an der Einberufung einer internationalen Friedenskonferenz bestimmt teilzunehmen. Was geschieht, wenn wir eine ablehnende Antwort erhalten? Sollen wir mit ihnen brechen? Das ist es ja, was wir fürchten müssen, denn dann stehen wir direkt vor dem Separatfrieden. In der Abend Sitzung desselben Tages kam es zu einem heftigen Auftritt zwischen Trockij und Miljutov. Letzterer hatte in der Dumasitzung Trockij mit Grimm und einem verhafteten, angeblich deutschen Agenten Kollysko verglichen. Miljutov sagte: Die nämliche Regierung hat Grimm ausgewiesen und Kollysko verhaftet, gestattet aber Lenin, Trockij und Genossen ihr verbrecherisches Treiben, mit welchem sie die Gesellschaft und die Armee anstecken. Trockij erklärte unter lebhaftem Beifall Miljutov für einen ehrlosen Verleumder. — Weiters meldet der Vertreter des k. k. Tel.-Korr.-Bureaus in Stockholm: Bezüglich des Zwischenfalles auf dem Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte erklärte Miljutov in der „Nje“, er halte die Vorwürfe gegen Lenin und Trockij aufrecht. Er habe seinerzeit aus englischer Quelle erfahren, daß Trockij auf der Heimreise nach Rußland von Deutschamerikanern 10.000 Dollar erhalten habe, um die vorläufige Regierung zu stürzen. — Kriegsminister Kerenski hat eine Reform des Kriegsrates angeordnet, der aus 40 Mitgliedern bestehen soll; erst nach zehnjährigem Militärdienst erlangt man die Wählbarkeit. Die Regierung hat beschlossen, wegen besonderen Verhältnissen eine Senatorenrevision bei der Murmanbahn durchzuführen. — Die russische Presseagentur meldet aus Petersburg, daß die Regierung die Institution des Reichsrates abgeschafft habe.

Nach einem Telegramm aus Havanna vom 24. d. ist ein Magazin der Festung Cuba in der vergangenen Nacht in die Luft geflogen. Die ganze Stadt wurde erschüttert. Eine Person wurde getötet, viele verletzt. Es heißt, daß eine in der Nähe des Magazins niedergelegte Bombe die Ursache der Explosion war.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Chrung.) Man schreibt uns aus Beldes: In der am 5. d. M. abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gemeinderates wurden die Herren: Armeekommandant der Honzo-Front Seine Exzellenz Generaloberst Soetozar Boroevic de Bojna, Seine Exzellenz Kriegsminister General der Infanterie Rudolf Stöger-Steiner Edler von Steinmetten und Bezirkshauptmann Dr. Friedrich Mathias zu Ehrenbürgern der Kurgemeinde Beldes ernannt.

— (Der wirtschaftliche Sieg. Fünf Milliarden Kriegsanleihe.) Die günstigen Erwartungen, welche in Österreich und in Ungarn auf den Ausgang der Zeichnungen für die sechste Kriegsanleihe gesetzt wurden, sind, wie amtlich festgestellt wird, wirklich in Erfüllung gegangen. Mit einer Gesamtziffer von ungefähr 7 1/2 Milliarden, wovon fünf auf die österreichische, 2 1/2 auf die ungarische Reichshälfte entfallen, haben die Staatsangehörigen der Monarchie sowohl im Hinterlande als auch an der Front ihre Treue zum Vaterlande kundgegeben. Eine neue Waffe, eigentlich die wichtigste zum Kriegsführen, wurde frisch geschärft und unseren Kriegern in die Hand gedrückt. Mögen sie und ihre Führer aus dieser Vertrauensfundgebung der Staatsbürger die Gewißheit schöpfen, daß sie immerdar auf die Unterstützung aller Völker Österreichs rechnen dürfen. Mögen sie in diesem Be-

wußtsein uns zum Sieg und zum ehrenvollen Frieden führen!

— (Die sechste Kriegsanleihe.) Bei der Krainischen Sparkasse haben auf die sechste Kriegsanleihe unter anderen die Gräfinnen Leopoldine, Hildegard und Maria Josefa Attens je 500 Kronen gezeichnet.

— (Kriegsbelobung.) Regimentsarzt a. D. beim 1stBezRdo 27 Dr. Demeter Ritter von Bleiweis-Trsteniski, Sanitätsinspektor in Laibach, wurde für sein Wirken als Militärarzt vom Ministerium für Landesverteidigung mittelst Dekretes belobt.

— (Von der Kriegsmarine.) Dem Fregattenleutnant Albert Garzarolli Edlen von Thurnlach wurde die Allerhöchste belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben. — Die Böglinge der Marineakademie Karl Edler von Levienit, Jdento Papez und Rudolf Praxmarer wurden zu Seeaspiranten ernannt.

— (Militärisches.) Seine Majestät der Kaiser hat die Leutnante Rudolf Müller, Josef Kapalni, Franz Svete und Johann Tratnik des 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 14

werden, der diesen Betrieb übernommen hätte. Um wenigstens teilweise den Wünschen dieses Bezirkes zu entsprechen, wird die städtische Approvisionierung die zwei Fleischhauer in Unter-Siska anweisen, das Fleisch in ihren mittlen in Unter-Siska gelegenen Fleischbänken zu verkaufen. Sämtliche schlechter situierten Bevölkerungsschichten Saibachs befinden sich schon im Besitze von allerlei Anweisungen und Legitimationen zum Ankauf von Lebensmitteln und gelangen bei allen Verteilungen der städtischen Approvisionierung zuerst an die Reihe. Da geschah es schon öfter, daß sie mit Lebensmitteln besser als die Wohlhabenden versorgt waren. Für diese letzteren wird nun die städtische Approvisionierung besondere Legitimationen ausstellen, um ihnen wenigstens hier und da den Ankauf von Approvisionierungslebensmitteln zu ermöglichen. Die städtische Approvisionierung hat bei der k. k. Landesregierung zwecks Versorgung der Bevölkerung zumindest 30 Waggons Frühkartoffeln angefordert und zugleich um Ausstellung von Transportbewilligung für den Ankauf der Frühkartoffeln in Ungarn angefordert. Es ist jedoch fraglich, ob sie die Frühkartoffeln auch erhält. Zur Behebung der Milchnot hat die städtische Approvisionierung der „Mlekarska zveza“ den Auftrag erteilt, für Saibach um jeden Preis wenigstens einige Milch sicherzustellen. Tatsächlich hat sich die Milchzufuhr in der letzten Zeit bedeutend gebessert. Die Anschaffungs- und Regiekosten aber waren so hoch, daß die „Mlekarska zveza“ ein Defizit von 3000 Kronen auswies. Mit Rücksicht auf die allgemeinen Approvisionierungsinteressen wird dieser Abgang von der städtischen Approvisionierung gedeckt werden. Im Laufe der Woche gelangen Fäsilen auf Familienkarten zur Verteilung; auf eine Person entfällt 1/4 Kilogramm.

(Lebensmittelabgabe für Ledige zu verbilligten Preisen.) Alle Ledigen, die von der städtischen Approvisionierung Legitimationen zum Bezuge von billigeren Lebensmitteln erhalten haben, werden aufgefordert, sich heute nachmittags in der Josefskirche einzufinden. Bei der Lebensmittelabgabe kommen an die Reihe: von 1 bis 2 Uhr Nr. 1 bis 200, von 2 bis 1/2 3 Uhr die restlichen Nummern.

(Zur Beachtung.) Die Kaufleute und Anstalten werden neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß die Zucker-, Kaffee- und Fettbezugscheine jeden ersten und letzten Mittwoch im Monate abzuholen sind. An die Reihe kommen am letzten Mittwoch im Monate die Kaufleute und Anstalten sowie eventuelle Nachzügler mit den Anfangsbuchstaben A bis P, jeden ersten Mittwoch die mit den Anfangsbuchstaben R bis Z. Die nächsten zwei Abgaben für die angeführten Bezugscheine finden somit morgen und am 4. Juli statt.

(Der Mehlverkauf auf die Karten Nr. 3) erfolgt im Geschäfte Eizman, Domplatz 17.

(Eintreibung von Forderungen auf gerichtlichem Wege in Montenegro.) Interessenten aus Krain erhalten diesbezügliche Information in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

(70. Geburtstag.) Wie bereits kurz berichtet, beging am letzten Sonntag der hiesige Kartonnagefabrikbesitzer, Papierhändler und Gemeinderat Herr Ivan Bonač seinen 70. Geburtstag. In Laibach als Kind eines Gastwirts- und Greislerhepaares geboren, war Bonač beim hiesigen Buchbindermeister Švrljuga in die Lehre getreten, worauf er als Buchbindergehilfe einen großen Teil von Deutschland, Ungarn und Kroatien durchwanderte. Dann leitete er, mit reichen Erfahrungen ausgestattet, fast acht Jahre lang die Buchbinderei der hiesigen Buchdruck- und Verlagsfirma Kleinmayr & Bamberg, machte sich dann selbständig und gestaltete seine erst recht bescheidene Buchbinderei nach und nach durch Umsicht und Fleiß zu einem fabrikmäßigen modernen Großbetrieb aus, der sich dank seiner Reellität und der geschmackvollen Ausstattung der Erzeugnisse einen über die Landesgrenzen weit hinausreichenden Kundentkreis gewann. Namentlich die von Ivan Bonač Sohn hergestellten Diplom- und Mappenhüllen waren ob ihrer künstlerischen Ausführung Leistungen, wie sie nur noch in Deutschland geliefert werden konnten. An die Buchbinderei schloß er einen reichsortierten Papierladen an. Vor etwa einem Jahrzehnt gründete Herr Bonač in Laibach eine Kartonnagefabrik, die, jeder Anforderung gewachsen, alsbald alle ähnlichen Einrichtungen im Südostteile des Kontinents aus dem Felde schlug und ihr Absatzgebiet bis jenseits des Mittelländischen Meeres ausdehnte. Ein Selbstmademan von ungewöhnlichen Fähigkeiten, wurde Herr Bonač, der sich ob seiner Tüchtigkeit bei jovialtem Wesen allseitiger Wertschätzung zu erfreuen hat, in den Laibacher Gemeinderat entsendet und ist auch u. a. Mitglied der Laibacher städtischen Sparkasse.

(Todesfall.) Gestern ist hier Frau Josefina Štrem, geb. Krizaj, Gattin des Herrn Steuerver-

walters i. R. Franz Štrem, an einem Herzschlage gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um 2 Uhr nachm. von der Totenkapelle bei St. Christoph aus statt.

(Schanturnen.) Am 29. d. M. (zu Peter und Pauli) vormittags findet im Kasinogarten ein Schanturnen der deutschen Jugendriegen unter der Leitung des Turnlehrers E. Pohle statt. — Näheres über diese zu Gunsten der Kriegswaisenfürsorge der Südmarkt-Frauenortsgruppe Laibach vorbereitete Veranstaltung bringen wir in der nächsten Nummer.

(Leichenfund.) Am 19. Juni abends wurde die 66 Jahre alte schwachsinnige Witwe Anna Breščal aus Tschermoschnitz, Gemeinde St. Michael-Stopiče, im Stalle ihres Bruders tot aufgefunden. Die Leiche, die in starker Verwesung begriffen war, dürfte schon längere Zeit im Stalle gelegen sein.

(Blitzschlag.) Am 20. Juni schlug der Blitz in die Harfe der Franziska Berlo in Primsdorf, Gemeinde Ambrus, ein und zündete, worauf die Harfe niederbrannte. Der Schaden beläuft sich auf 800 Kronen.

Die zehnte Sponzo-Schlacht im Film. Aus Wien wird uns berichtet: Die Vorführungen des größten aller Kriegsfilme „Die zehnte Sponzo-Schlacht“ haben hier einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Dieser Film bedeutet in dem bisherigen Schaffen der Sascha-Filmfabrik wohl den Höhepunkt und die oft mißbrauchte Phrase von dem auf die Weinwand gebannten Krieg wird diesmal tatsächlich zur Wahrheit. Wir konstatieren heute nur den enormen Eindruck, der von diesem Film ausgeht und werden in der nächsten Nummer ausführlich auf ihn zu sprechen kommen.

Neues Schlagerprogramm im Kino Central im Landestheater. Mit dem Drama „Die Leidensstraße des Lebens“, das heute vom Kino Central im Landestheater aufgeführt wird, hat uns die Bioskop-Film-Gesellschaft wieder einen schönen Beweis ihres künstlerischen und technischen Könnens abgelegt und das Kino Central kann bei der Aufführung dieses Lichtspiels der vollen Billigung ihrer Wahl durch das Publikum ruhig entgegensehen. Nicht unerwähnt darf die vorzügliche Besetzung des Lebensbildes bleiben, vor allem nicht die Leistung des Herrn Sachs und der Trägerin der weiblichen Hauptrolle. Die Regie ist in den bewährten Händen Emil Albes. Dazu das dreiaktige Lustspiel „Zwei glückliche Tage“ und die neueste Sascha- und Meister-Woche.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Bureau.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 25. Juni. Amtlich wird verlautbart: 25. Juni.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An mehreren Stellen rege Artillerietätigkeit. Im Abschnitte von der Karajowka bis Bzow hat das feindliche Feuer wieder erheblich zugenommen und stellenweise planmäßig angehalten. Nordöstlich von Brzozany wurde ein feindlicher Fesselballon abgeschossen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 25. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 25. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Im Dünen-Abschnitt und zwischen Yser und Lys war gestern nachmittags der Feuerkampf gesteigert. Er dauerte bis in die Nacht an. Vom La Bassée-Kanal bis auf das südliche Scarpe-Ufer war gleichfalls die Kampftätigkeit lebhafter als an den Vortagen. Vormittags scheiterten englische Vorstöße nördlich des Souchez-Baches und östlich der Straße von Lens nach Arras. Moends wiederholte der Feind seine Angriffe an beiden Souchez-Üfern. Auch diesmal wurde er zurückgeschlagen. Etwa gleichzeitig stürmten starke englische Kräfte bei Hulluch gegen unsere Stellungen. In nächtlichen Nahkämpfen und durch Feuer wurde der Gegner abgewiesen. Mit kleinen Abteilungen versuch-

ten die Engländer vergeblich auch an mehreren anderen Stellen zwischen dem Meere und der Somme in unsere Gräben zu dringen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Die Franzosen griffen zweimal bei Baugailon die kürzlich von uns gewonnene und gehaltene Linie an. Beide Angriffe blieben ergebnislos. Die über freies Feld vorgehenden Sturmwellen erlitten in unserm Feuer hohe Verluste. Die Artillerietätigkeit war außer an dieser Kampfzelle auch bei Ailles, östlich von Craonne, westlich der Suippe, bei Ripont und auf dem linken Maas-Ufer rege.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Keine größeren Gefechts-handlungen. — Gestern sind 8 Flugzeuge und 3 Fesselballons der Gegner abgeschossen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Hestiges Feuer an der oberen Strypa und zwischen Blota Lipa und Karajowka. Hier holten unsere Sturmtruppen eine Anzahl Gefangener aus den russischen Gräben. In den Karpathen war die Gefechts-tätigkeit nördlich von Kirlibaba lebhafter als sonst

Mazedonische Front:

Am Doiran-See und in der Struma-Ebene kam es zu mehrfachen Zusammenstößen englischer Streif-Abteilungen mit bulgarischen Posten.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Eine Ansprache Kaiser Wilhelms.

Berlin, 25. Juni. Bei einer Truppenschau im Westen hielt Kaiser Wilhelm eine Ansprache, in der er den Truppen den Dank des Vaterlandes für ihr tapferes Kämpfen und Aushalten wider den Feind aussprach. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Möge es weiter so bleiben. Es wird nicht locker gelassen, bis ein glücklicher Friede erstritten ist.“

Der Seetrieg.

Die U-Boot-Beute seit Kriegsbeginn.

Berlin, 25. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Nach Bekanntgabe der Mai-Beute unserer Unterseeboote beziffert sich der Gesamtbetrag der seit Kriegsbeginn durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte versenkten feindlichen sowie neutralen Handelsschiffe auf 8,638.500 Brutto-Registertonnen, d. h. fast 60 von 100 Brutto-Registertonnen mehr als die deutsche Handelsflotte bei Ausbruch des Krieges zählte. In derselben Zeit wurden außerdem an britischen Kriegsschiffen 157 Einheiten mit einer Verdrängung von 632.900 Tonnen und insgesamt 255 feindliche Einheiten mit 892.465 Tonnen vernichtet. Dieser Verlust kommt etwa dem Bestand der Kriegsflotte der Vereinigten Staaten von Amerika zu Beginn des Krieges gleich.

England.

Unruhen in Cork.

Cork, 25. Juni. (Reuter.) Gestern machten die Sinnfeiner bei einem Aufzug einen Angriff auf das Rekrutierungsbureau. Es kam zu ersten Tumulten, wobei die Polizei wiederholt eingriff. Auch Militär mit Maschinengewehren wurde aufgeboten. Ein heftiger Steinhaapel, mit dem die Polizei empfangen wurde, nötigte sie zu drastischen Maßregeln. Ein Mann wurde getötet, ein Duzend Personen mit dem Bajonett verwundet. Um Mitternacht waren die Unruhen unterdrückt.

Rußland.

Kerenski über die Politik des Kabinetts.

Petersburg, 23. Juni. (Agentur.) In der Versammlung der Soldaten- und Arbeiterräte von ganz Rußland hielt Kriegsminister Kerenski im Laufe der Beratungen über die Kriegsziele eine Rede, in der er ausführte: Rußland verfolgt eine unabhängige internationale Politik. Die Regierung hat den russischen Truppen entschieden verboten, in Athen zu landen, um an einem Eingriffe in die Verfassung Griechenlands teilzunehmen. — Über die Armee sagte Kerenski: Meine Befehle sind der Ausdruck des Willens der Mehrheit der russischen Demokratie. Solange ich am Ruder bin, werde ich eine Persektion der Armee nicht zulassen, die stark sein muß, und nicht

gestatten, daß Prinz Leopold von Bayern uns mit seinen Divisionen und schweren Kanonen bedrohe. In der finnischen und in der ukrainischen Frage richtete Kerenskij einen Aufruf an die Demokratien dieser beiden Länder, im Kampfe für gemeinsame Ziele, die gemeinsame Freiheit und den gemeinsamen Frieden nicht die Einigkeit zu brechen. Bezüglich Armeniens meinte der Minister, daß dieses Land nicht geräumt werden dürfe, da es sonst eine Beute der Kurden und Türken würde.

Eine Kundgebung gegen den Krieg.

Petersburg, 23. Juni. (Agentur.) Eine am 21 d. abgehaltene, ungemein zahlreich besuchte Versammlung maximalistischer Soldaten genehmigte eine Entschliesung, wonach am 23. Juni eine Kundgebung der Armee gegen die provisorische Regierung zu veranstalten sei. Tags darauf ließen die Maximalisten an den Häusern folgenden Aufruf anschlagen: Die Kapitalisten, die die Fortsetzung des Krieges bezwecken, erhöhen die Teuerung und den Notstand und rücken so eine Gegenrevolution in die Nähe. Die einstweilige Regierung unterstützt offen die Macht der Imperialisten und der Bürger. Unsere Geduld ist zu Ende. Wir müssen un-

tere Wünsche und Forderungen durch eine Kundmachung bekanntgeben. Wir fordern also die Soldaten und Arbeiter auf, in die Straßen zu ziehen mit den Rufen: „Nieder mit der Duma! Nieder mit den zehn bürgerlichen Ministern! Nieder mit der Anarchie! Nieder mit dem Krieg! Wir wollen Brot! Wir wollen Frieden! Wir wollen Freiheit!“ Infolge dieser Ereignisse ließ die einstweilige Regierung nach einer in der Nacht abgehaltenen Sitzung heute morgens an den Häusern der Hauptstadt einen Aufruf anschlagen, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, sich ruhig zu verhalten, und erklärt wird, daß jeder Versuch einer gewalttätigen Handlung auf das tatkräftigste werde unterdrückt werden. Andererseits ließen der Kongreß aller Soldaten- und Arbeiter- und Soldatenausschuß des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, der Vollzugausschuß der Versammlung der Bauernabgeordneten und die Vollzugausschüsse anderer sozialistischer und Arbeiterparteien gleichfalls einen gemeinsamen Aufruf anschlagen, in dem die Truppen und die Arbeiter aufgefordert werden, am 23., 24. und 25. Juni die Straßen nicht zu betreten und sich jeder Kundgebung zu enthalten, da Unordnungen nur der Gegenrevolution nützlich sein könnten,

deren dunkle Kräfte nur den günstigen Augenblick erwarten, um gegen die Freiheit der Nation aufzutreten.

Die Türkei.

Die griechisch-türkischen Beziehungen.

Konstantinopel, 25. Juni. Wie in hiesigen türkisch-griechischen diplomatischen Kreisen verlautet, würden vielleicht bald der Gesandte Griechenlands und das Personal, ohne bis zu einer Kriegserklärung oder ganz zu einem Abbruch der Beziehungen mit der Pforte zu gehen, veranlaßt werden, Konstantinopel zu verlassen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funkef.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Mollis Franzbranntwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreizen und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 2.80. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, f. u. t. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 1464 2

St. 154.

Razglas.

1711 2-1

S tem se v zmlu pravil razglaša, da je izredni občni zbor podpisane blagajne dne 26. maja 1917 soglasno sklenil spremembo blagajničnih pravil v zmlu cesarske naredbe z dne 4. januarja 1917, drž. zak. št. 6, katere spremembe stopijo provizorično v veljavo

dne 1. julija 1917.

To se daje p. n. interesantom na znanje z dostavkom, da so bistvene spremembe naslednje:

- 1.) Priglaševanje in odglaševanje zavarovancev je vršiti pismeno na tiskovinah, ki jih izda blagajna. — 2.) Celokupni zavarovalni prispevek, od katerega plačuje delodajalec eno tretjino, zavarovanec pa dve tretjini, se določi tako, da znaša na teden štiri desetine povprečnega dnevnega delovnega zasluzka mezdne stopnje, ki so že bile sporočene p. n. interesantom s posebno okrožnico. Šesti del tedenskega prispevka dá dnevni prispevek, šestindvajsetkratni dnevni pa mesečni prispevek. Nedelje se ne upoštevajo. Plačevanje kakor do sedaj, in sicer mesečno za nazaj. — 3.) Uvede se izredni podporni sklad za izredne podpore potrebne zavarovance, jetične in škrofulozne ter v svrhu podpiranja akcij zoper ljudske bolezni. Posamezni deli sklada začno poslovati dne 1. avgusta 1917, 1. septembra 1917 in 1. januarja 1918. Prispevek znaša za zavarovanca po 1 vinar, za delodajalca pa po pol vinarja na dan. — 4.) Bolniška podporna doba se podaljša od 20 na 30 tednov za vse člane, za one, ki so zavarovani vsaj eno, ozir. dve leti, pa na 40 tednov, ozir. eno leto. — 5.) Bolniščina in pogrebina se zvišata za 15% nad postavni minimum. — 6.) Poleg materinskega in varstva dojenčev se uvede družinsko zavarovanje za članove svojce. Podporna doba 30 tednov. Do definitivne uredbe zavarovanja in razposlatve pravil, se daje na željo natančnejša pojasnila v blagajni, Turjaški trg št. 4/1, od 8. dopoldne do 1. popoldne, kjer je na vpogled tudi nekaj izvodov pravil. Sočasno se razpošlje natančen pregled zavarovalnih prispevkov. Uvrstitev v nove mezdne stopnje se bo izvedla takoj na podlagi dosedanjih podatkov, tekom julija pa temeljem naznanil, ki jih bo treba napraviti.

Okrajna bolniška blagajna v Ljubljani,

dne 25. junija 1917.

Mihael Rožanec s. r.
načelnik.

Zahl 154.

Verlautbarung.

Hiemit wird im Sinne der Statuten verlautbart, daß die außerordentliche Vollversammlung der gefertigten Kasse am 26. Mai 1917 die Abänderung der Kassestatuten im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 4. Jänner 1917, R. G. Bl. Nr. 6, einhellig beschlossen hat, welche Abänderungen

mit 1. Juli 1917

provisorisch in Kraft treten. Dies wird den P. T. Interessenten mit dem Beifügen zur Kenntnis gebracht, daß die wesentlichen Abänderungen folgendes betreffen:

- 1.) Die An- und Abmeldungen von Versicherten haben auf den von der Kasse ausgegebenen Vordrucken zu erfolgen. — 2.) Der Gesamtversicherungsbeitrag, von welchem der Arbeitgeber ein Drittel und der Versicherte zwei Drittel zu zahlen hat, wird derart festgesetzt, daß er pro Woche vier Zehntel des durchschnittlichen täglichen Arbeitsverdienstes der Lohnklasse, welche den P. T. Interessenten mit besonderer Rundschreiben bereits mitgeteilt wurden, beträgt. Der sechste Teil des Wochenbeitrages gibt den Tages- und der sechszwanzigfache Tagesbeitrag den Monatsbeitrag. Sonntage werden nicht berücksichtigt. Einzahlung der Beiträge wie bisher, und zwar monatlich nachhinein. — 3.) Eingeführt wird ein außerordentlicher Unterstützungsfond für außerordentlicher Unterstützung bedürftige Mitglieder, weiters für Tuberkulose und Skrofulose sowie zwecks Förderung von Aktionen zur Bekämpfung von Volksseuchen. Einzelne Teile des Fondes beginnen am 1. August 1917, 1. September 1917 und am 1. Jänner 1918 mit der Tätigkeit. Der Beitrag des Versicherten ist mit 1 Heller und jener des Arbeitgebers mit 1/2 Heller per Tag bemessen. — 4.) Die Krankenunterstützungsdauer wird für alle Mitglieder von 20 auf 30 Wochen, für jene, welche bereits ein Jahr, bezw. zwei Jahre versichert sind, auf 40 Wochen, bezw. auf ein Jahr ausgedehnt. — Das Krankengeld und der Beerdigungskostenbeitrag werden um 15% über das gesetzliche Minimum erhöht. — 5.) Neben Mütter- und Säuglingsschutz wird auch die Familienversicherung für Angehörige der Mitglieder eingeführt. Unterstützungsdauer 30 Wochen.

Bis zur definitiven Regelung der Versicherung und Versendung der Statuten werden in der Kasse, Turjaški trg 4/1, wo auch einige Statuten zur Einsicht aufliegen, von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags auf Wunsch alle näheren Auskünfte erteilt. Gleichzeitig werden genaue Übersichten der Versicherungsbeiträge versendet. Die Einreihung in die neuen Lohnklassen wird sofort auf Grund der bisherigen Angaben, im Laufe des Monats Juli jedoch auf Grund der noch zu erstattenden Meldungen durchgeführt werden.

Bezirkskrankenkasse in Laibach,

am 25. Juni 1917.

Michael Rožanec m. p.
Obmann.

3795

Staatlich geprüfte 2-2

Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

Lehrerin der französ. Sprache an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die sich mehrere Jahre in Paris und London aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

besideter Gerichtsdolmetsch für die engl. u. franz. Sprache
Dalmatingasse Nr. 10, links in Hof.

Speise- und Schlafzimmer

mit separatem Eingang in der Nähe des Südbahnhofes

sind sofort oder ab 10. Juli zu vermieten.

Wo, anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 1713 2-1

Blusen - Räumungs - Verkauf!

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Blusen neuester Schaffung zu äußerst herabgesetzten Preisen.

Blusenspezialistin ANTONIA SITAR

1650 4-4 Selenburgova ulica Nr. 1.

Wimmers Fahrplan

der

Bahnen der österr. Alpenländer und der angrenzenden Verkehrsgebiete der südlichen und westlichen böhmischen Bahnen etc.

gültig vom 1. Juni 1917 bis auf weiteres

ist soeben erschienen und in der Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

zum Preise von 50 h erhältlich.

Nach auswärts 10 h mehr. 1712 8-1

**Kaufen Sie bei den Firmen,
die in
unserer Zeitung inserieren!**